Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 60 (1965)

Heft: 1-de

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Autor: E.Br.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherbesprechungen

Der Schutz der Reußlandschaft auf guten

Schweizerischen Wasserwirtschaftsverban-SWV habe die Freihaltungsfrage ebenfalls und Opferbereitschaft verschiedener Kreise einer guten und allen zumutbaren Lösung zugeführt werden können'.

allem durch die Aufgaben des Landschaftsin den Kreisen der Wasserwirtschaft in einer so objektiven Art zur Diskussion stellt. Gewiß wird eine solche Orientierung ,auf höherer Ebene', die gegenüber dem Heimat- und Naturschutz Sachlichkeit und Aufgeschlossenheit walten läßt, nicht ohne Einfluß auf die Meinungsbildung bei der wasser- und energiewirtschaftlich interessierten Leserschaft dieser Fachzeitschrift bleiben.

Schon der einleitende Überblick von Ing. C. Hauri (Oberentfelden) enthält die Feststellung, daß das erweiterte Werk Zufikon, Mit Freude vertieft man sich in die von das auch für die Melioration der Reußebene Bildern, Karten und Plänen begleiteten fach- von entscheidender Bedeutung ist, auf jeden männischen Einzelstudien zum Thema, Was- Fall vorläufig als einziges modernes Kraftserwirtschaft und Naturschutz im aargaui- werk an der aargauischen Reuß Aussicht hat, schen Reußtal', die Dipl.-Ing. G. A. Töndury in nächster Zeit verwirklicht zu werden. im letzten Heft des 56. Jahrgangs der schwei- Auch erfährt man, daß die drei möglichen zerischen Monatsschrift , Wasser- und Ener- Werke zwischen Bremgarten und Mellingen giewirtschaft' des Schweizerischen Wasser- am Rande der Ausbauwürdigkeit liegen würwirtschaftsverbandes (Baden) vereinigt hat. den - Auf weitere Arbeiten über die Grund-Redaktionell weist Direktor Töndury darauf wassertypen der Talschaft und über die Mehin, daß die seit langem diskutierte und in lioration der Reußebene, deren zweites Pro-Planung begriffene Melioration der Reuß- jekt nunmehr einen Kompromiß zwischen ebene mit all ihren Problemen und das Po- Naturschutz, Elektrizitäts- und Landwirtstulat einer Erhaltung der freien Reuß, also schaft darstellt, folgen die prachtvoll illuder Verzicht auf eine Wasserkraftnutzung strierten Darlegungen von Erich Keßler des untersten Reußlaufes von Bremgarten (Oberrohrdorf) über "Naturschutzbestrebunbis Gebenstorf, nicht nur aargauische Belangen im unteren Reußtal'. Da wird eindrückge berühren! Er findet das gesamtschweize- lich zusammengefaßt, um welche Naturgüter rische Interesse dieser Fragen schon durch es hier geht und welche Aktionen von 1948 die Taleraktion 1962 des Natur- und Hei- bis 1963 zum Schutz der "Freien Reuß" untermatschutzes bestätigt, die vor allem der nommen wurden. «Es ist erfreulich, zu sehen, Erhaltung und Gestaltung der Reußland- wie namhafte Kreise unserer Wirtschaft und schaft gegolten habe. Auch erinnert G. A. des öffentlichen Lebens diese Anstrengun-Töndury daran, daß der Ausschuß des gen mit Kraft und Verständnis fördern.»

In dieser umfassend dokumentierten Ardes, nach eingehender Bearbeitung der Ver- beit wird die vorgesehene Lösung der Mezichtfrage und ausführlicher Orientierung liorationsfrage als ,ein Kabinettstück demodurch Regierungsrat Dr. K. Kim, Vorstands- kratischer Willensbildung' gepriesen. Erstmitglied des SWV, sich auf einer Flußfahrt mals konnte hier der Naturschutz im Aardurch die Ursprünglichkeit und Einsamkeit gau seine Anliegen mit der Kraft finanzielder Reußlandschaft in unmittelbarer Nähe ler und politischer Rückendeckung vortradichtbesiedelter Industriezonen habe beein- gen. Die öffentliche Verantwortung befreite drucken lassen. Der große Vorstand des die bewahrenden Kräfte aus ihrer bisherigen Isolierung und Ohnmacht und stellte sie behandelt und, ohne Postulate zu erheben, in den längst gebotenen größeren Zusambeschlossen, diese Fragen in der Verbands- menhang hinein. - Den Abschluß der bezeitschrift darzulegen. Die gedrängte Über- deutsamen Artikelreihe bildet die Erläutesicht über die mannigfachen Probleme, die rung der Aargauischen Volksinitiative zur einer freien Meinungsbildung dienen soll, Erhaltung der 'Freien Reuß' durch Großrat dürfte zeigen, daß die sich hier vielfach wi- J. Zimmerli (Turgi). Diese Initiative stellt derstreitenden Interessen ,bei gutem Willen das Ergebnis einer mehr als fünfzehnjährigen Verteidigung der Landschaftschutz-Forderungen für das untere Reußtal dar. Sie wurde im Sommer 1963 eingereicht, und im Der Naturschutz und der mit ihm vor Herbst 1964 schloß sich der Große Rat dem positiven Antrag der Regierung an. Seither schutzes eng verbundene Heimatschutz wis- ist noch die Uferschutzverordnung zur allgesen Ingenieur Töndury aufrichtigen Dank meinen Diskussion gestellt worden, und da dafür, daß er durch die verschiedenen Bei- müssen noch zahlreiche Einsprachen erleträge des Heftes die wichtige Reußtalfrage digt werden. Der kantonale Baudirektor Dr. K. Kim bezeichnet die "Freie Reuß' als eine nationale Tat.

Das Heft ist inzwischen auch als Sonderdruck unter dem Titel, Wasserwirtschaft und Naturschutz im aargauischen Reußtal' erschienen und kann zum Preise von Fr. 6.50 beim Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband, Rütistr. 3A, 5400 Baden, bezogen wer-

Die künstlerische Heimatkunde der Schweiz wird durch das Buch «G. und P. Pisoni, die Kirchenbauer aus Ascona» auf zweifache Art bereichert. Denn der Baukünstler Gaetano Pisoni und sein ebenso tatkräftiger Neffe Paolo Pisoni gehören nach Herkunft und Stilcharakter dem Tessin an, während sie ihr Bestes gaben beim Bau der spätbarocken St.-Ursen-Kathedrale, dem bedeutendsten Bauwerk der Stadt Solothurn. Rudolf Jeanneret, der sich mit dieser seiner Heimatstadt eng verbunden fühlt, hat es ausgezeichnet verstanden, das großartige (aber in menschlicher Beziehung gar nicht immer harmonisch verlaufene) Zusammenwirken von südländischer Baukunst und nordschweizerischem kulturellem Ehrgeiz über eine große Zeit hin zu verfolgen. Wenn er auch in freier Romanform erzählt, so hat er doch gründliche Quellenstudien betrieben, manche Details berichtigt und viele dokumentarische Ergänzungen im Anmerkungsteil beigefügt. Man lernt hier die Enstehung eines monumentalen Bauwerks von der menschlichen Seite her kennen. (Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn.) E. Br.

Walliser Burgen und Schlösser

Viele unserer wuchtigsten Burgen sind nicht durch den Zahn der Zeit abgenagt worden, bis sie zu Ruinen wurden oder gänzlich verschwanden, sondern man hat sie als Steinbruch benützt, weil man ihre Bedeutung als historische Monumente nicht erkannte. Im Wallis finden sich viele wohlerhaltene Typen von mittelalterlichen Wehrbauten und feudalen Wohnsitzen. Manche Ruinen wurden archäologisch noch gar nicht wirklich erforscht, und das noch erhaltene Bau-Schneider präsidierte Schweizerische Bureinem überraschend burgenreichen Kanton Louis Blondel, von dem auch viele exakte Schweizer Burgenkunde!

Schweizer Schmiedeisengitter

einer auswärtigen Auktion groß abgebildet chen Schweiz.

sahen, wissen wir, daß auch diese Meisterwerke des dekorativ kunstvoll handgeschmiedeten Eisens schutzbedürftig geworden sind. Glücklicherweise führt die Kunsthistorikerin Lea Carl in ihrem großformatigen Bildwerk "Gitter", das im Verlag Berichtshaus Zürich eine hervorragende Ausstattung erhielt, eine sehr große Zahl solcher künstlerisch wertvoller Erzeugnisse des Schmiedehandwerks auf Kunstdrucktafeln vor. Damit bietet sie, auf Grund eigener eindrucksvoller Aufnahmen, einen Überblick über bedeutende Leistungen dieses Kunstzweiges, wie wir sie noch in allen Regionen unseres Landes bewundern können. Die kunstwissenschaftlich exakt beschriebenen und in den stilgeschichtlichen und technischen Zusammenhang eingereichten Werke werden durchweg in Verbindung mit der zugehörigen Architektur abgebildet. Neben den prunkhaften Chorgittern und Portalen erscheinen in dieser Stilkunde des Schmiedeisens auch einfache, aber kulturell bedeutsame Gitter an Balkonen, Fenstern, Garteneingängen, Treppen, Oberlichtern, nicht zuletzt aus Graubünden und aus dem Tessin. E. Br.

Museen und Sammlungen der Schweiz'

So nennt sich ein inhaltsreiches und vorzüglich bebildertes Taschenbuch von fast 250 Seiten Umfang, das mit wohlverdienter Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia im Verlag Paul Haupt, Bern, erschienen ist. Dr. Claude Lapaire, Konservator am Landesmuseum, hat das äußerst nützliche, vielseitig orientierende kleine Handbuch in mehrjähriger Arbeit geschaffen. Nicht nur die von weit über dreihundert Museen und Sammlungen der verschiedensten Art mitgeteilten Auskünfte, sondern auch die Eindrücke, die gut verdient einsichtigen Schutz und fach- der Autor von seinen eigenen Museumsbemännische Betreuung. Der von Dr. Hugo suchen in der ganzen Schweiz erhielt, haben in dem übersichtlich aufgebauten Brevier der genverein fördert solche Bestrebungen in Schweizer Museumskunde Gestalt gewonnen. Eine ungeahnte Fülle von Kunst- und Kuldurch die Herausgabe des Werkes Burgen turgütern, die uns als Bildungswerte jederund Schlösser im Wallis' (Walter-Verlag zeit zugänglich sind, kommt uns beim Stu-Olten). Die Erkenntnisse eines ganzen Jahr- dium des exakt durchgearbeiteten und prakhunderts der Burgenforschung im Wallis tisch verwendbaren Führers zum Bewußtwerden hier zusammengefaßt. Wie viele sein. Kunst, Geschichte, Volks- und Völker-Bauwerke, die auf alten Zeichnungen er- kunde, Naturwissenschaft und Technik, auch scheinen, sind seither verkümmert oder ver- die zoologischen und botanischen Gärten, schwunden! Die historische Einführung von bestimmte öffentliche Bibliotheken und Ar-André Donnet und die Burgenbaustudie von chive, sowie Kirchenschätze und historische Wohnbauten werden uns nahegebracht. Pläne stammen, gehen der Beschreibung und Das Buch enthält auch (in deutscher und Abbildung der mannigfaltigen Einzelobjek- französischer Sprache) eine knappgefaßte te voraus. Ein höchst lehrreicher Beitrag zur Geschichte der schweizerischen Sammlungen E. Br. und architektonische Betrachtungen über die Museumsbauten, sodann ein nach Kantonen geordnetes Gesamtverzeichnis, ein großes Seit wir eines der schönsten Gitterportale Sachregister und weitere Verzeichnisse sowie Zürichs aus dem 18. Jahrhundert im Katalog fünf Orientierungskarten der museumsrei-E. Br.